

100 Jahre SPS : mit Querblick auf die Gewerkschaftsbewegung

Autor(en): **A.I.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **80 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre SPS – mit Querblick auf die Gewerkschaftsbewegung

Bücher und Artikel sind bereits erschienen, weitere werden erscheinen: Die 1888 – acht Jahre nach dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund – gegründete Sozialdemokratische Partei der Schweiz und ihre Geschichte werden bis zur und nach der offiziellen Jubiläumsfeier im Oktober noch viele Male gewürdigt werden. Anerkennend, sicher auch hämisch. Denn bequem war diese Partei noch nie; auch wenn sie heute in Bund, Kantonen und Gemeinden weitgehend in die Konkordanz miteinbezogen ist, sind ihre Vertreter noch immer die «Roten». In einer bürgerlichen Gesellschaft aber pflegen jene «Roten» am meisten gewürdigt zu werden, die bereits gestorben sind. Und *den* Gefallen hat die SPS der schweizerischen Gesellschaft gottseidank bis jetzt nicht getan. Trotz aller aktuellen Schwierigkeiten. ai

Denn Schwierigkeiten kennt diese Partei mit ihrer Umwelt und auch intern seit ihrem Bestehen. Der Historiker *Bernard Degen* belegt das anhand ihrer Geschichte. Für die «Gewerkschaftliche Rundschau» hat er dabei vor allem das Verhältnis untersucht, das SP und SGB sowie dessen Verbände miteinander hatten. «Sozialdemokratie und Gewerkschaften: Geschichte einer wechselhaften Beziehung» setzt Degen als Titel über seine Betrachtung. Er zeigt in ihr die gemeinsamen Wurzeln auf, das Aufeinanderzugehen, das zeitweise Auseinanderdriften. Seite 130

Professor Dr. Erich Gruner, der wohl beste Kenner der Arbeiterbewegung in der Schweiz, zieht für die SPS «Bilanz» und zeigt «Zukunftschancen». Er belegt die ideologischen und soziologischen Wurzeln der Sozialdemokratie und wirft dabei den Blick über die schweizerischen Grenzen hinaus, rastert die Einflüsse, die in unser Land hineinwirkten und massgeblich zur Entwicklung der Sozialdemokratie und damit zur Entwicklung unserer Gesellschaft beitrugen und noch immer beitragen. Auch er macht Querblicke zur Gewerkschaftsbewegung, zieht Schlüsse in bezug auf die Aufgaben, die beide als Teil der gesamtheitlich betrachteten organisierten Arbeiterbewegung seiner Meinung nach wahrnehmen müssen. Seite 146